

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Straßen- und Verkehrsausschusses am Dienstag, 30.11.2021,
17:00 Uhr, in der Mensa der Oberschule Wiefelstede, Am Breeden 7-9, 26215 Wiefelstede

Anwesend:

Vom Straßen- und Verkehrsausschuss

Ausschussvorsitzender

Kirsten Schnörwangen CDU

Bürgermeister

Jörg Pieper

Ausschussmitglied

Yanna Badet B90/Grünen

Jörn Eilers CDU Vertretung für Herrn Heinz-Gerd Claussen

Lutz Helm SPD+

Jan-Gerd Helmers UWG

Sonja Niemeier CDU ab 17:29 Uhr, Vertretung für Herrn Ralf
Küpker

Dennis Rohde SPD+ Vertretung für Herrn Hajo Kraß

Heiko Siemen CDU

Günter Teusner B 90/Grüne

Kai Wünker SPD+

Karl-Heinz Würdemann FDP

von der Verwaltung

Marco Herzog FBL III

Christian Schröder FDL

Bernd Schwengels Protokollführung

Gäste

Lea Semken Jugendrat

Jan-Dieter Siemen Seioresenbeirat

Dr. Dino André Schubert OptiSo Unternehmensberatung

Abwesend:

1. Eröffnung der öffentlichen Sitzung und Begrüßung

Ausschussvorsitzende Schnörwangen eröffnet die öffentliche Sitzung des Straßen- u. Verkehrsausschusses um 17:14 Uhr und begrüßt alle anwesenden Ausschussmitglieder, Verwaltungsmitarbeiter, die Vertreter der Presse, sowie die Zuhörer. Des Weiteren erläutert Sie, dass es aufgrund von einer Präsentation von Straßenleuchten für die Ausschussmitglieder im Vorfeld der Sitzung zum verspäteten Sitzungsbeginn gekommen sei.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Mitglieder

Die ordnungsgemäße Ladung sowie die anwesenden Mitglieder werden festgestellt.

3. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Ausschussvorsitzende Schnörwangen stellt die Beschlussfähigkeit fest.

4. Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge

Ausschussmitglied Helm stellt fest, dass die Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 21.09.2021 nicht Bestandteil der Einladung sei.

Bürgermeister Pieper erläutert, dass dieser Punkt irrtümlich nicht auf der Tagesordnung stehe. Die Genehmigung werde im Rahmen der nächsten Ausschusssitzung erfolgen.

Anschließend wird die Tagesordnung in der vorliegenden Fassung festgestellt.

5. Beschlussfassung über die Behandlung in nichtöffentlicher Sitzung

Es wird kein Bedarf über die Beschlussfassung in nichtöffentlicher Sitzung festgestellt.

6. Einwohnerfragestunde

Ein Einwohner merkt an, dass Beratungsvorlagen nicht im Bürgerinformationsportal der Gemeinde einsehbar gewesen seien. Er wünsche sich, dass diese in Zukunft wieder vor Beginn der Sitzung für die Öffentlichkeit zugänglich seien.

Bürgermeister Pieper erläutert, dass es technische Probleme mit dem Bürgerinformationsportal gegeben habe. Hierauf sei das Fehlen der Unterlagen zurückzuführen. Zwischenzeitlich sollten die Unterlagen jedoch wieder sichtbar sein. Des Weiteren betont er, dass die Gemeinde bestrebt sei, den Bürgern Informationen möglichst frühzeitig zur Verfügung zu stellen. Man werde die Angelegenheit jedoch nochmals Prüfen.

**7. Straßenbeleuchtung BPL 147 "Wiefelstede, Grote Placken"
Vorlage: B/1921/2021**

FDL Schröder erläutert den Sachverhalt anhand der Beratungsvorlage und verweist auf die im Vorfeld stattgefundenene Begehung inkl. Begutachtung der Leuchten. Er betont, dass hier die Leuchtenmodelle lediglich vorgestellt wurden. Eine Auswahl der späteren Leuchten werde in der für den 22.02.2022 terminierten Sitzung erfolgen.

Ausschussmitglied Teusner erfragt, ob eine Bewertung der Leuchten unter den Gesichtspunkten Stromverbrauch und Insektenfreundlichkeit möglich sei.

FDL Schröder erläutert, dass grundsätzliche Informationen aus der Beratungsvorlage ersichtlich seien. Eine Bewertung der Modelle unter den genannten Gesichtspunkten könne kurzfristig in der Sitzung nicht erfolgen.

Ausschussmitglied Teusner bittet um Erstellung und Vorlage einer entsprechenden Rangfolge vor der endgültigen Festlegung des Modells in der nächsten Sitzung.

FDL Schröder antwortet, dass eine Bewertung der Leuchten in Absprache mit dem Lichtplaner erfolgen werde.

Ausschussmitglied Würdemann erkundigt sich, ob den Ausschussmitgliedern Produktdatenblätter der einzelnen Leuchten zur Verfügung gestellt werden könnten.

FDL Schröder antwortet, dass diese dem Protokoll beigelegt werden.

Alsdann ergeht einstimmig folgender Beschluss:

Der Straßen- u. Verkehrsausschuss nimmt die Auswahl an Straßenleuchten für das Bauungsplangebiet Nr. 147 – Grote Placken zur Kenntnis. Eine genaue Festlegung des Leuchtenfabrikats erfolgt nach Ende der Bemusterung in der am 22.02.2022 terminierten Straßen- u. Verkehrsausschusssitzung.

**8. Organisationsuntersuchung des gemeindlichen Bauhofes
hier: Vorstellung der Untersuchungsergebnisse
Vorlage: B/1931/2021**

Herr Schubert von der OptiSo Unternehmensberatung, Schubert & Partner, erläutert die Ergebnisse der Organisationsuntersuchung des Bauhofes der Gemeinde anhand einer Präsentation. *(Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigelegt)*

Er erläutert hierbei zunächst die Methodik und Vorgehensweise bei der Untersuchung des Bauhofes. Anschließend werden Erkenntnisse und Empfehlungen aus der durchgeführten Untersuchung dargestellt. Er betont, dass bei der Untersuchung die grundsätzlichen Rahmenbedingungen des Bauhofes betrachtet worden seien.

Zunächst stellt er die momentane Struktur des Bauhofes dar. Hierbei hebt er besonders hervor, dass die Gemeinde Wiefelstede momentan über 0,61 Vollzeitstellen je 1.000 Einwohner auf dem Bauhof verfüge. In der Regel sei hier ein Wert von ca. einer Vollzeitstelle je 1.000 Einwohner notwendig, um das anfallende Arbeitspensum abzudecken. Dieser Wert sehe daher

jedoch zunächst sehr niedrig aus, sei jedoch noch zu interpretieren. Er erläutert, dass seitens der Gemeinde auch Fremdvergaben von Aufträgen stattfinden würden. Die Summe der für diese Arbeiten notwendigen Vollzeitstellen sei zu der für den Bauhof ermittelten Anzahl an Stellen hinzuzurechnen. So ergebe sich in Addition ein Wert von 0,9 Vollzeitstellen je 1000 Einwohner. Diese läge im Bereich des Regelwertes von ca. einem Mitarbeiter je 1000 Einwohner. Ein akuter Personalbedarf ergebe sich daher nicht.

Ferner erläutert Herr Schubert die Auslastung des Bauhofes gem. der internen Leistungsverrechnung der Gemeinde Wiefelstede. Hier betont er, dass die Auslastung in den ausgewerteten Jahren jedes Jahr über 100 % gelegen habe. Hieraus lasse sich ableiten, dass der Bauhof grundsätzlich wirtschaftlich arbeite.

Anschließend geht Herr Schubert auf die Führung des Bauhofes ein. Hier sei die Führung aus dem Rathaus unabdinglich und das momentane Führungsmodell entsprechend der Größe des Bauhofes grundsätzlich gut.

Des Weiteren wird auf einzelne Aufgabenbereiche des Bauhofes Bezug genommen. Hier beginnt Herr Schubert zunächst mit der Pflichtaufgabe der Baumkontrollen. Diese Aufgabe müsse im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht durch die Kommune erfüllt werden. Momentan gebe es in der Gemeinde Wiefelstede jedoch kein systematisches Kataster und keine dokumentierten Kontrollen. Folglich bestehe hier zwingender Handlungsbedarf. Für die Erstellung des Katasters sei die Schaffung von 2 Vollzeitstellen auf dem Bauhof notwendig. Alternativ könne jedoch über eine Fremdvergabe der Baumkontrolle nachgedacht werden.

Nachfolgend spricht Herr Schubert die Spielplatz und Straßenkontrollen an. Für die Spielplatzkontrollen sei momentan genügend Personal auf dem Bauhof vorhanden. Es bestünden jedoch noch Verbesserungsmöglichkeiten in Bezug auf die Organisation und den Ablauf der Kontrollen, da die Kontrollen derzeit papier-basiert erfolgen würden.

Bei den Straßenkontrollen gebe es bereits eine Straßenkontrollsoftware. Jedoch sei hier die Nutzung der Software optimierbar und regelmäßige Absprachen mit der Verwaltung notwendig. Am Personalkörper bestehe jedoch auch in diesem Bereich kein Handlungsbedarf.

Weitere Tätigkeitsfelder seien die Hausmeisterdienste, sowie die Sportplatzpflege. Die bei der Gemeinde Wiefelstede angestellten Hausmeister seien momentan in einer separaten Organisationseinheit nicht dem Bauhof, sondern dem FD Gebäudemanagement angegliedert. Hier könnten sich Gedanken über Synergien gemacht und die Rahmenbedingungen von gleichartigen Tätigkeiten überprüft werden. Die Organisation der Hausmeister werde dabei momentan ebenfalls durch die Fa. Optiso überprüft.

Im Bereich der Sportplatzpflege sei eine gute Zusammenarbeit zwischen Verein und Bauhof notwendig. Er hebt hierbei beispielhaft die Zusammenarbeit mit dem SVE Wiefelstede hervor.

Nachdem einzelne Tätigkeitsfelder des Bauhofes beleuchtet worden sind, wird durch Herrn Schubert das Auftragsmanagement des Bauhofes angesprochen. Die momentane Software sei hier nicht besonders funktional. Durch ein digitales Auftragsmanagement könne man hier bei Einbindung aller Mitarbeiter in den Workflow 0,6 – 0,8 Vollzeitstellen im Jahr einsparen. Hierfür sei lediglich die Anschaffung einer Software mit Lizenzkosten von ca. 3.000,00 – 5.000,00 € p.a. und mobiler Endgeräte für die Bauhofmitarbeiter notwendig. Des Weiteren

solle die Kommunikation zwischen Verwaltung und Bauhof intensiviert und regelmäßige Gesprächstermine festgelegt werden.

Danach erläutert Herr Schubert seine Erkenntnisse zur Wirtschaftlichkeit des Bauhofes und erklärt, für welche Tätigkeitsfelder eine Fremdvergabe zu empfehlen sei.

Anschließend thematisiert Herr Schubert das technische Anlagenmanagement des Bauhofes der Gemeinde Wiefelstede. Grundsätzlich sei die Ausstattung des Bauhofes zeitgemäß. Bei Beschaffungen für den Bauhof sollte jedoch in Zukunft auch das Modell des Leasings in Betracht gezogen werden. Ferner geht Herr Schubert auf einzelne Geräte Beispielhaft ein. So erörtert er, dass ein eigener Minibagger grundsätzlich zwar günstiger sei, im Vollkostenmodell am Ende jedoch nicht wirtschaftlicher. Des Weiteren sei die momentane bodennahe Lagerung des Salzbestandes optimierbar. Perspektivisch sei die Beschaffung eines Salzsilos für ein geschätztes Kostenvolumen von ca. 100.000,00 € unabdingbar.

Abschließend erläutert Herr Schubert, dass der Betriebshof des Bauhofes der Gemeinde grundsätzlich gut aufgestellt sei und im Gegensatz zu vielen anderen Bauhöfen deutschlandweit keinen Sanierungsstau aufweise. Anschließend beendet Herr Schubert die Präsentation mit einer Zusammenfassung der Ergebnisse der Untersuchung und betont u.a. nochmals die Notwendigkeit eines Baumkatasters und eines Salzsilos.

Bürgermeister Pieper fügt der Präsentation hinzu, dass es wichtig sei, dass die Gemeinde ihrer Verkehrssicherungspflicht nachkomme. Daher seien bereits Kosten für die Fremdvergabe der Baumkontrolle in der Haushaltsplanung für das Jahr 2022 berücksichtigt worden. Das Thema Salzsilo werde dagegen nicht schon im nächsten Jahr, sondern perspektivisch in den Folgejahren angegangen werden.

Ausschussmitglied Helm geht auf die Zusammenarbeit mit dem SVE Wiefelstede ein.

Herr Schubert erläutert hierzu, dass er die Anschaffung von Geräten für den Verein grundsätzlich kritisch sehe. Eher solle der Bauhof in wenigen Bereichen unterstützend tätig werden.

Ausschussmitglied Helm verweist auf die erst kürzlich erfolgte Beratung über einen Vollkostenzuschuss für einen Schmalspurtraktor für den SVE Wiefelstede im Sport- u. Kulturausschuss. Jedoch sei dieser Antrag abgelehnt worden und lediglich einer Drittförderung zugestimmt worden. Er erläutert dabei, dass es schwierig sei, wenn sich der Verein immer alle Geräte ausleihen müsse.

Bürgermeister Pieper erläutert, dass anders entschieden worden sei als beantragt, da seitens der Gemeinde aufgrund der Haushaltslage immer Förderungen von dritter Seite zu berücksichtigen seien.

Außerdem erkundigt sich Ausschussmitglied Helm, ob er die Ausführungen von Herrn Schubert richtig verstanden habe, dass es unter dem Strich günstiger sei, Geräte zu mieten.

Herr Schubert erläutert, dass das Modell Miete mit dem Modell Kauf fast gleich auf läge. Der Kauf sei kurzfristig dabei vermutlich zwar günstiger, die Miete eines Baggers jedoch auf lange Sicht wirtschaftlicher.

Aus der Mitte der Abgeordneten wird gefragt, ob das Gutachten dem Protokoll beigelegt werde.

Bürgermeister Pieper antwortet, dass das Gutachten den Ratsmitgliedern zur Verfügung gestellt werde.

Ausschussmitglied Würdemann hinterfragt, ob die seitens der Gemeinde Wiefelstede durchgeführten Fremdvergaben berücksichtigt worden seien.

Herr Schubert erläutert, dass Fremdvergaben durch die Gemeinde Wiefelstede bei der Erstellung des Gutachtens berücksichtigt worden seien. Durch die momentanen Fremdvergaben sei der Bauhof personell ausreichend aufgestellt.

Ausschussmitglied Würdemann erfragt, ob Auftragsvergaben an den Bauhof wirtschaftlicher seien als Fremdvergaben von Aufträgen.

Herr Schubert führt aus, dass geprüft worden sei, in welchen Bereichen es wirtschaftlicher sei, Aufträge an Fremdunternehmen zu vergeben. Dabei sei festgestellt worden, dass sich die momentan ausgeschriebenen Arbeiten grundsätzlich für eine Fremdvergabe eignen würden. Fremdvergaben im Bereich der Spielplatzkontrollen oder der Straßenunterhaltung seien nicht wirtschaftlich, da hier oftmals hohe Stundenlöhne gezahlt werden müssten.

Ausschussmitglied Teusner erkundigt sich, ob auch die Qualität der ausgeführten Arbeiten berücksichtigt worden sei.

Herr Schubert schildert, dass die Qualität der Arbeiten nicht berücksichtigt worden sei. Sehrwohl seien jedoch mögliche Arbeitsstunden für die Nachkontrolle von Arbeiten durch Fremdfirmen durch Mitarbeiter der Gemeinde berücksichtigt worden.

Ausschussmitglied Badet informiert sich, wie die Lagerung des Salzes auf dem Bauhof momentan gehandhabt werde.

Herr Schubert berichtet, dass das Salz momentan bodennah in einer kleinen Halle gelagert werde. Das Salz werde dann manuell in die entsprechenden Salzstreuer geladen.

Ausschussmitglied Badet erkundigt sich, ob die klimatischen Gegebenheiten des Standortes Wiefelstede im Gutachten berücksichtigt worden seien.

Herr Schubert stellt dar, dass man sich bei mildereren Wintern in der Gemeinde Wiefelstede deutlich mehr Gedanken um den Winterdienst machen müsse. Unterschiede des Standortes Wiefelstede zu anderen Standorten in Norddeutschland wurden jedoch nicht berücksichtigt.

Ausschussvorsitzende Schnörwagen bedankt sich abschließend bei Herrn Schubert für die Vorstellung der Ergebnisse des Gutachtens der Bauhofuntersuchung.

Alsdann ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung an den Verwaltungsausschuss:

Der Verwaltungsausschuss der Gemeinde Wiefelstede nimmt die Ergebnisse der Organisationsuntersuchung des Bauhofes zur Kenntnis. Die Verwaltung wird beauftragt, für den sich hieraus ergebenden Handlungsbedarf hinsichtlich der Organisation und Ausstattung des Bauhofes die erforderlichen Maßnahmen umzusetzen und die erforderlichen politischen Beschlüsse vorzubereiten und den Gremien zur Beschlussfassung vorzulegen.

9. Ersatzbeschaffungen Bauhof 2022, hier: Maßnahmebeschluss Vorlage: B/1922/2021

Ausschussvorsitzende Schnörwagen merkt an, dass zu dieser Beratungsvorlage bereits im Vorfeld Gespräche zwischen Verwaltung und Mitgliedern der einzelnen Fraktionen gegeben habe.

FBL Herzog erläutert anschließend den Sachverhalt anhand der Beratungsvorlage. Auch er betont, dass es im Vorfeld Gespräche mit Vertretern der Fraktionen gegeben habe. Nach diesem Gesprächen habe es aufgrund von notwendigen Einsparungen jedoch noch Verschiebungen bei den angestrebten Jahren der Beschaffung der Geräte gegeben. So sei der ISEKI in das Jahr 2022 vorgezogen, das Heißwassergerät jedoch erst einmal in das Jahr 2023 geschoben worden. Hier plane man aufgrund der Anschaffungskosten nun zudem nur noch mit einer Anhänger-Variante und nicht mehr mit einem selbstfahrenden E-Mobil.

Ausschussmitglied Würdemann erkundigt sich, warum der ISEKI auf das Jahr 2022 geschoben worden sei.

FBL Herzog erläutert erneut, dass der ISEKI aufgrund von Einsparungen vorgezogen worden sei. Der ISEKI sei preiswerter als das Heißwassergerät und solle daher vorrangig bereits in 2022 angeschafft werden.

Ausschussmitglied Teusner erkundigt sich nach möglichen elektrisch betriebenen Alternativen für die neu eingeplanten Geräte.

Bauhofleiter Bruns erläutert, dass es momentan keine geeignete E-Alternative für die neu zu beschaffenen Geräte gebe. Lediglich für den Pritschenwagen gebe es kleine Schmalspurfahrzeuge als Alternative auf dem Markt. Zum momentanen Zeitpunkt seien diese jedoch für die Einsatzzwecke des Wiefelsteder Bauhofes nicht zweckmäßig. Er fügt hinzu, dass sich der Markt hier mit der Zeit jedoch vermutlich weiterentwickeln werde. Ob folglich in Zukunft elektrische Alternativen für die Fahrzeuge des Bauhofes angeschafft werden können, könne er noch nicht voraussagen.

Ausschussmitglied Helm weist auf einen Schreibfehler auf Seite 3 der Beratungsvorlage hin. Hier sei sicherlich das Jahr 2022 gemeint. Dies wird seitens der Verwaltung bestätigt.

Alsdann ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung an den Verwaltungsausschuss:

Der Verwaltungsausschuss beschließt im Jahr 2022 für den kommunalen Bauhof der Gemeinde Wiefelstede einen Ersatz für den Transporter GW 190 (53.500,00 €), einen Anhänger mit externer Werkzeugbox zusätzlich (15.000,00 €) sowie einen ISEKI Aufsitzmäher zusätzlich (30.000,00 €) in Höhe von insgesamt 98.500,00 €. Des Weiteren beschließt der Verwaltungsausschuss einen kl. Rüttler zusätzlich (2.400,00 €), ein Vario Schneeschild als Ersatz (4.600,00 €) und einen Major Mulcher als Ersatz (15.000,00 €) mit einem Gesamtbetrag von insgesamt 22.000,00 € sowie für Betriebs- und Geschäftsausstattung ein Kostenvolumen in Höhe von insgesamt 50.400,00 €.

10. Erschließung BPL 65/1 - Holtwiese; hier: Maßnahmebeschluss Vorlage: B/1918/2021

Bürgermeister Pieper erläutert, dass die Erschließung der Holtwiese bereits Thema der letzten Sitzung gewesen sei. Bereits damals habe es einen positiven Beschlussvorschlag seitens des Straßen- und Verkehrsausschusses gegeben. Dieser sei dann in der nachfolgenden Beratung im Verwaltungsausschuss wieder gekippt worden. Im Zuge der Beratungen wurde gefordert, dass mehr öffentliche Parkplätze im Bereich des Neubaugebietes zur Verfügung gestellt werden sollten. In den Erschließungsplänen aus der letzten Sitzung sei lediglich ein öffentlicher Parkplatz berücksichtigt gewesen. Man habe nach Überarbeitung der Unterlagen nun jedoch fünf öffentliche Parkplätze unterbringen können.

Ausschussmitglied Helm verliest eine Stellungnahme seitens der SPD-Fraktion + zum Top 10 der Tagesordnung. *Dieses Statement ist dem Protokoll in Kopie beigelegt.*

Bürgermeister Pieper erwidert diesem Statement, dass der § 125 Abs. III BauGB einschlägig sei und die Verbreiterung daher zulässig. Beim Landkreis sei bereits eine Befreiung vom Bebauungsplan gem. § 31 BauGB für die Verbreiterung der Holtwiese beantragt und daraufhin auch bereits vom Landkreis in Aussicht gestellt worden.

Es sei zudem korrekt, dass ein Zaun als Nebenanlage zur Einfriedung des Grundstückes errichtet werden solle. Dies sei auch ortsüblich.

Er entgegnet zudem der Aussage, dass die geplante Verbreiterung über 40.000,00 € kosten solle, dass in den Kosten von 33.000,00 € der Grunderwerb und die Beurkundung bereits berücksichtigt worden seien. Zudem stünden die Kosten entgegen der Aussage der SPD-Fraktion + sehr wohl im Zusammenhang mit der geplanten Erschließung der Erweiterung der Holtwiese. Eine Einpreisung der Kosten in den Verkaufspreis der Grundstücke sei daher möglich.

Bürgermeister Pieper führt weiterhin aus, dass die geplante Verbreiterung der Holtwiese ein Wunsch der Anwohner im Rahmen des Aufstellungsverfahrens des Bebauungsplanes für die geplante Erweiterung gewesen sei. Sollte eine Verbreiterung politisch nicht gewünscht sein, könnte auf diese auch verzichtet werden.

Er weißt zudem darauf hin, dass in der Vergangenheit durch den Gemeinderat auch bereits den Kosten für die archäologischen Ausgrabungen zugestimmt worden sei.

Ferner erläutert er, dass seitens der Verwaltung nie bestätigt worden sei, dass auf der Fläche momentan ein Biotop vorzufinden sei. Hierbei handle es sich momentan lediglich um Vermutungen. Zudem sei seitens der Verwaltung nicht behauptet worden, dass das mögliche entstandene Biotop auf der Fläche nicht schützenswert sei. Im Rahmen der Erschließung sei der Artenschutz sehr wohl zu berücksichtigen. Zudem habe ein Biologe die Erschließungsarbeiten vor Ort zu begleiten.

Ausschussmitglied Teusner betont, dass seine Fraktion von Anfang an gegen die Planung gewesen sei. Man werde daher auch nicht für die Erschließung stimmen.

Dabei kritisiert er zudem, dass die geplante Straße mit einer Breite von 7 Metern erschlossen werden solle. Durch eine Reduzierung der Breite auf 6,0 oder 5,5 Meter könne man der Flächenversiegelung erheblich entgegenwirken. Zudem werde durch die nun in die Planungen aufgenommene erhöhte Anzahl an Parkplätzen ebenfalls mehr Fläche versiegelt. Diese hinzugeplanten Parkplätze seien nicht notwendig, da die Grundstücke bereits genügend Platz zum parken bieten würden.

Ferner betont er, dass die Planung klimatisch nicht sinnvoll sei.

Abschließend appelliert er, dass das Biotop nicht nur rein rechtlich betrachtet werden solle.

Alsdann ergeht mit 6 Ja-Stimmen und 5 nein-Stimmen folgende Beschlussempfehlung an den Gemeinderat:

Der Gemeinderat beschließt die Erschließungsarbeiten (Erst- u. Endausbau) für das Wohngebiet des Bebauungsplangebietes Nr. 65/I – Erweiterung Holtwiese in Wiefelstede mit einem Kostenvolumen i. H. v. insgesamt rd. 351.500,00 € (inkl. Schmutzwasserkanal und Planungskosten) in den Jahren 2022 und 2023 durchzuführen.

Die Vergabe der Arbeiten für die Herstellung der Schmutzwasserkanalisation mit einem Kostenvolumen von rd. 56.000,00 € erfolgt direkt durch die EWE WASSER GmbH, Humphry-Davy-Straße 41, 27472 Cuxhaven.

Darüber hinaus beschließt der Gemeinderat die Verbreiterung des bestehenden Teilbereiches der Gemeindestraße „Holtwiese“ zum Erschließungsgebiet BPL 65/I - Erweiterung Holtwiese zum Endausbau in 2023 mit einem Kostenvolumen i. H. v. 33.000,00 €.

**11. Erweiterung Nebenanlage Wiesenstraße;
hier: Maßnahmebeschluss
Vorlage: B/1930/2021**

FDL Schröder erläutert den Sachstand anhand der Beratungsvorlage.

Ausschussmitglied Teusner erfragt, ob das Stück des Gehweges nur entlang des Grundstückes von Lager 3000 hergestellt werde. Dies wird seitens der Verwaltung bejaht. Aus seiner Sicht mache die Erweiterung der Nebenanlage daher keinen Sinn. Es könnten hier 26.000,00 € gespart werden.

Ausschussmitglied Helm erfragt, ob Lager 3000 einen Grund angegeben habe, weshalb der Gehweg erweitert werden solle.

FBL Herzog erläutert, dass die Fa. Lager 3000 angegeben habe, dass Fußgänger im Bereich des Firmengeländes momentan auf der Straße laufen würden. Zudem sei ein Anstieg der Nutzung der Strecke von Fußgängern zu erwarten, da das sich in der Nähe befindliche Baugebiet „An den Weiden“ gerade erst erschlossen worden sei. Der Weg würde hier dann auch von Kindern als Schulweg genutzt werden. FBL Herzog führt hierzu jedoch aus, dass aus Sicht der Verwaltung von Schulkindern vermutlich wohl andere Wege, wie z.B. die Feldtange, als die Wiesenstraße für den Schulweg genutzt werden würden.

Ausschussmitglied Badet erfragt, wie das im Straßenareal anfallende Oberflächenwasser im Bereich der möglichen Erweiterung der Nebenanlage momentan abgeleitet werde.

FDL Schröder erläutert, dass die Straße in diesem Bereich ein sogenanntes Dachprofil aufweise. Dieses leite das anfallende Wasser in den Seitenbereich der Straße. Da dieser momentan nicht befestigt sei, könne das Wasser in diesen Bereichen versickern.

Des Weiteren schildert Ausschussmitglied Badet, dass die 120 Meter Gehweg nach Ihrer Meinung nicht für erheblich mehr Sicherheit sorgen würden, wenn Kinder im späteren Verlauf doch wieder auf die Straße geleitet werden.

Ausschussmitglied Siemen befürwortet die Erweiterung der Gehweganlage. Der Übersichtsplan von der Wiesenstraße trage evtl. ein wenig zur Verwirrung bei, da die hierauf ersichtliche grüne Wiese momentan bereits gepflastert worden sei. Die Erweiterung würde die Gehwegführung vor Ort lediglich abrunden.

Ausschussmitglied Würdemann schließt sich seinem Vorredner an. Des Weiteren erkundigt er sich, was mit dem Streifen entlang des Grundstückes geschehen werde, sollte sich die Gemeinde nicht beteiligen. Ferner wirft er die Frage auf, ob der Weg durch die möglicherweise neu errichtete Nebenanlage in Zukunft eventuell auch vermehrt genutzt werde. Diese Bewertung könne erst nach Errichtung der Nebenanlage erfolgen. Zudem werde man es in Zukunft nicht schaffen, für 26.000,00 € einen 120 Meter langen Gehweg inkl. Grunderwerb zu bauen.

Bürgermeister Pieper schlägt vor, die Beratungsvorlage ohne konkreten Beschlussvorschlag an den Verwaltungsausschuss weiterzugeben, damit jedes Ratsmitglied die Gegebenheiten vor Ort nochmals in Augenschein nehmen könne.

Als dann ergeht einstimmig folgender Beschlussvorschlag für den Verwaltungsausschuss:

Die Ratsmitglieder werden dazu angehalten die Situation vor Ort nochmals in Augenschein zu nehmen und auf Grundlage gewonnener Eindrücke eine Entscheidung im Zuge der Beratungen im Verwaltungsausschuss herbeizuführen.

**12. Straßensanierungen 2022;
hier: Maßnahmebeschluss
Vorlage: B/1920/2021**

FDL Schröder erläutert den Sachverhalt anhand der Beratungsvorlage und fügt hinzu, dass in diesem Herbst eine Begutachtung aller Gemeindestraßen durch den FD Straßen, Wege, Plätze stattgefunden habe.

Ausschussmitglied Rohde erkundigt sich, ob der Verwaltung Verkehrserhebungen für die in der Beratungsvorlage genannten Straße vorliegen würden.

FDL Schröder erläutert, dass der Verwaltung das Verkehrsaufkommen auf den Straßen nicht genau bekannt sei. Man habe jedoch bei der Auswahl der Straßen u.a. berücksichtigt, dass die Garnholter Straße durch den Schulbus genutzt werde. Am geplanten Teilstück am Bentskamp grenze ein Gewerbe an. Hierbei sei dann zu berücksichtigen, dass die Belastung einer Straße von einer LKW-Achse a 10 Tonnen der Belastung von 160.000 PKW Achsen a 0,5 Tonnen entspreche.

Ausschussmitglied Badet erkundigt sich, ob die Garnholter Straße wieder in Pflasterbauweise hergestellt werden solle.

FDL Schröder erläutert, dass ein Ausbau in Asphaltbauweise geplant sei. Er erläutert hierbei ebenfalls nochmals die Ergebnisse der Bodenuntersuchungen. Es sei festgestellt worden, dass sich unter der Straße momentan noch Torf befände. Um späteren erneuten Versackungen entgegenzuwirken sei angedacht, dieses durch tragfähigen Boden auszutauschen. Aufgrund der unterschiedlichen Ergebnisse der Bohrkernuntersuchungen seien jedoch ggfs. vor Ausschreibung der Maßnahme weitere Bohrkern zu ziehen. Beim Haushaltsansatz für die Sanierung dieses Teilstückes handle es sich um eine Kostenschätzung. Aufgrund der unklaren Situation des Untergrundes könne es noch zu abweichenden Baukosten kommen.

Ausschussmitglied Badet weist auf die negative CO₂-Bilanz hin, die das Abtragen des Moores nach sich ziehen würde.

Ausschussmitglied Würdemann berichtet, das man sich bei der Sanierung der Garnholter Straße 2010 gegen einen Aushub des Moores entschieden habe. Die Hollener Straße sei jedoch ein gutes Beispiel dafür, dass der Aushub des Moores durchaus sinnvoll sei. Hier gebe es seit dem Aushub kaum noch Probleme mit Versackungen. Des Weiteren weist er auf die Sonderabschreibung im Haushalt hin, die durch die erneute Sanierung nun entstehen würde.

Ferner erkundigt er sich, ob die Steine der Garnholter Straße ggfs. noch veräußert werden könnten, da diese noch nicht sehr alt seien.

FDL Schröder erläutert, dass die Sonderabschreibung bereits in der Beratungsvorlage mit berücksichtigt worden sei. Zudem könnten die Steine theoretisch noch veräußert werden.

Ausschussmitglied Helm weißt darauf hin, dass in der Vergangenheit immer eine gemeinsame Befahrung der Straßen mit den Mitgliedern des Straßen- u. Verkehrsausschusses und der Verwaltung im Vorfeld der Sitzung stattgefunden habe. Da es anschaulicher sei, die Gemeindestraßen sich vor Ort anzuschauen, sollte eine solche Begehung in Zukunft wieder stattfinden.

Des Weiteren solle in Zukunft mit angegeben werden, wie viele Anlieger bei einer Sanierung der Straßen betroffen seien.

Ausschussvorsitzende Schnörwagen, weißt darauf hin, dass der ländliche Raum oftmals nicht sehr dicht besiedelt sei. Daher gebe es viele Straßen mit relativ wenigen Anwohnern. Diese Anwohner hätten jedoch ebenfalls einen Anspruch auf verkehrssichere Straßen.

Bürgermeister Pieper weißt auf den schlechten Zustand der Garnholter Straße und die momentane Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h hin. Auf eine Bereisung der Straßen sei aufgrund der Corona-Pandemie verzichtet worden. Eine Durchführung der Bereisung sei jedoch im nächsten Jahr wieder geplant.

Ausschussmitglied Badet regt an, vor der Durchführung von Sanierungen Anwohner zu befragen, ob diese einer Sanierung positiv gegenüberstehen würden. Ihr sei bekannt, dass eine Sanierung von Straßen teilweise nicht von den Anwohnern gewünscht sei.

Alsdann ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung für den Gemeinderat:

Der Rat der Gemeinde Wiefelstede beschließt die Gemeindestraßen „Garnholter Straße“, „Vor dem Richtmoor“ und „Bentskamp“ in 2022 vorbehaltlich der Finanzierung mit einem Gesamtkostenvolumen von 300.000,00 € zu sanieren.

13. Einwohnerfragestunde

Im Rahmen der Einwohnerfragestunde werden keine Fragen gestellt.

14. Anfragen und Anregungen

14.1. Schulstraße Gristede

Ausschussmitglied Teusner weißt erneut auf den Zustand der Schulstraße in Gristede hin. Hier habe es bezüglich der Beseitigung der Schadstellen unterschiedliche Aussagen seitens der Verwaltung gegeben.

FDL Schröder erläutert, dass vor der Schadstellensanierung zunächst der Dobbenweg in Conneforde saniert werden solle. Nun stünden jedoch keine Mittel mehr im Haushalt 2021 für die Sanierung der Schadstelle zur Verfügung. Zudem seien die Witterungsbedingungen für die Sanierung momentan nicht ideal. Für die Deckensanierung seien nun Mittel im Haushalt 2022 eingeplant.

14.2. Zufahrt KIGA Am Breeden

Ausschussmitglied Teusner berichtet, dass der Bretterzaun an der Zufahrt zum KIGA Am Breeden bereits mehrfach beschädigt worden sei. Er erkundigt sich, ob hier Maßnahmen geplant seien, um dies in Zukunft zu verhindern.

FDL Schröder betont, dass dies nicht Angelegenheit des FD Straßen, Wege, Plätze sei.

Bürgermeister Pieper erwidert, dass Unzulänglichkeiten von Autofahrern nicht Gegenstand politischer Beratungen sein dürfen.

14.3. Durchlass An der Bäke

Ausschussmitglied Hellmers hinterfragt den Sachstand der Durchlasssanierung An der Bäke und erkundigt sich, ob im Vorfeld Gespräche mit der Wasseracht bezüglich der Nennweite des Durchlasses geführt worden seien.

FDL Schröder erläutert, dass Rohre für die Sanierung des Durchlasses bereits bereitliegen würden. Zudem liege der Verwaltung die wasserrechtliche Genehmigung für den Durchlass vor. Der momentane Baustopp sei durch den Wasserstand in der Bäke bedingt.

14.4. Querungshilfe Wapeldorfer Straße

Ausschussmitglied Würdemann erfragt das Ergebnis der Beratungen der Verkehrskommission bezüglich der Querungshilfe an der Wapeldorfer Straße.

SB Schwengels trägt die Ergebnisse der Verkehrskommission vor. Ergebnis sei, dass grundsätzlich aufgrund der Querungszahlen und des Verkehrsaufkommens kein Handlungsbedarf für die Errichtung einer Querungshilfe festgestellt worden sei. Es werde jedoch in Aussicht gestellt, eine entsprechende Querungshilfe im Zuge einer Fahrbahnsanierung im Bereich der sich momentan im Kreuzungsbereich befindlichen Mittelinsel zu errichten.

14.5. Ausschreibungsergebnis Traktor

Ausschussmitglied Würdemann erkundigt sich, ob bereits ein Ausschreibungsergebnis für den Traktor des Bauhofes vorliege.

Bürgermeister Pieper antwortet, dass die Firma Schröder den Zuschlag erhalten habe. Der Liefertermin sei momentan für März 2022 geplant.

14.6. Unterhaltungskonzept Regenrückhaltebecken

Ausschussmitglied Würdemann erfragt den Sachstand bezüglich eines Unterhaltungskonzeptes für die Regenrückhaltebecken der Gemeinde.

FDL Schröder erläutert, dass es diesbezüglich bereits ein Treffen aller Ammerlandgemeinden gegeben habe. Es seien auch weitere Treffen dieser Gesprächsrunde für die Zukunft angedacht. Ein konkretes Konzept gebe es für die Gemeinde Wiefelstede jedoch noch nicht.

14.7. Wanderweg Olekamp

Ausschussmitglied Würdemann erkundigt sich nach den Planungen für den Wanderweg Olekamp. Es sei ihm aufgefallen, dass hierfür Kosten im Haushalt 2022 eingeplant seien.

Bürgermeister Pieper antwortet, dass diese Maßnahme im Zuge der obligatorischen Einsparungen im Haushalt bereits wieder gestrichen worden sei.

14.8. Fahrradunterstand Feldtange

Ausschussmitglied Würdemann erfragt, was genau bei der Maßnahme Fahrradunterstand Feldtange geplant sei. Hier sei ihm aufgefallen, dass 40.000 € für diese Maßnahme im Haushalt eingeplant seien.

SB Schwengels erläutert, dass im Zuge dieser Maßnahme die abgängige Bushaltestelle Feldtange Ecke Langenfurth durch einen Fahrradunterstand ersetzt werden solle. Es sei geplant, im Zuge dieser Maßnahme eine größere Schotterfläche neben dem Unterstand anzulegen. Hier prüfe man momentan noch die Möglichkeit der Förderung über das Leader Programm. Ohne Förderung werde die Maßnahme in dieser Form nicht durchgeführt werden.

15. Schließung der öffentlichen Sitzung

Ausschussvorsitzende Schnörwangen bedankt sich bei allen Anwesenden für die gute Zusammenarbeit und schließt die Sitzung um 19:03 Uhr.

gez.
Ausschussvorsitzender

gez.
Fachbereichsleiter

gez. Bernd Schwengels
Protokollführung